

# Oedenburger Zeitung

Politisches Tagblatt.

Preis: 7 Heller.

Preis: 7 Heller.

**Pränumerationspreise:**  
Für Foto: Ganzjährig 22 K, halbjährig 11 K, vierteljährig 5 K 50 h, monatlich 1 K 90 h.  
Für Anwärter: Ganzjährig 26 K, halbjährig 13 K, vierteljährig 6 K 50 h, monatlich 2 K 30 h.

Administration und Verlag:  
Buchdruckerei **Alfred Romwalter**, Grabenrunde 121.  
Telephon Nr. 25.

**Inserate nach Tarif.**  
Derselbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franko versendet.  
Annoncenaufträge, Abonnements- und Interaktionsgebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzusenden.  
Vermittlung durch alle Annoncenbureaus.

## Die Politik der freien Hand.

Sopron, 3. Februar.

Nach dreimonatlichem Waffenstillstand hat der alte Tanz von neuem begonnen. Es werden Friedensverhandlungen gepflogen. Der Kabinettschef Graf **Rhuen** - **Pédervary** hat zuerst **Franz Kofuth** in dessen Wohnung besucht und gestern sprach der Ministerpräsident auch in der Wohnung des Grafen **Albert Apponyi** vor, wo die beiden Staatsmänner lange und eingehend über die Eventualitäten der Entwirrung berieten. Vorläufig wird Stillschweigen über diese Bourparlers beobachtet; man geht jedoch nicht fehl, wenn man diesen Auseinandersetzungen ein günstiges Prognostikon stellt. Freilich die eigentliche Schwierigkeit bildet der Umstand, die Halsstarrigkeit **Julius v. Jusch** zu brechen.

Seit etwa einem halben Jahre stehen die Wehroorlagen auf der Tagesordnung und die Riesenmajorität der „nationalen Arbeit“ vermag nicht vorwärts zu kommen, weil sich etwa zwanzig Leute in ihrer Borniertheit einen förmlichen Sport daraus machen, sich an der Unfähigkeit eines für unsere Verhältnisse viel zu anständigen Regimes zu weiden.

Würde man heute Herrn **v. Jusch** zur Regierung berufen, (wovon eine gütige

Vorsehung das Land bewahren möge) müßte er dem Wesen nach genau daselbe machen, was Graf **Rhuen** jetzt macht. Die Wehrreform müßte auch unter Justh unter Dach gebracht, die Steuern müßten auch unter ihm weiter eingetrieben werden. Die Hausordnung müßte auch er verschärfen, wenn eine winzige Minorität durch Gewalt den Willen der Majorität verhindert.

Eine Partei, die sich nicht entblödet, durch einen ihrer Führer — den Grafen **Theodor Battyány** — im Parlament offen verkünden zu lassen, daß sie die Gewalt der Straße anrufen werde, wenn die Wehrreform nicht zurückgezogen und zuerst die Wahlreform verhandelt wird, eine solche Fraktion verdient nicht, daß man sich mit ihr in Verhandlungen einlasse. Solch gefährliche Drohungen müßten mit größter Energie zurückgewiesen werden.

Es charakterisiert jedoch die Noblesse unseres konzilianter Ministerpräsidenten, der nichts unversucht lassen will, bevor er den Krieg zu erklären bemüht ist. Wie Graf **Rhuen** die akute Parlamentskrise lösen wird, ist heute noch ein Rätsel. Hoffen wir, daß es der Weisheit unseres Kabinettschefs gelingen wird, sich als der bewährte Pfadfinder auch in dieser komplizierten Sache zu erweisen. Morgen

Sonntag soll Graf **Rhuen** wieder nach Wien fahren, um den König über die Dispositionen der Parteien zu orientieren.

## Journalistenstreik.

Der boykottierte „Pesti Napló“.

Die ungarische Journalistik hat eine sensationelle Begebenheit zu verzeichnen. Die Mitarbeiter des „Pesti Napló“, denen auch unser Bekannter **Dr. Oskar Bethlen** als stellvertretender Redakteur angehört, stehen seit Donnerstag abends in Streik und die gestrige Nummer dieses Blattes erschien bereits ohne Mitwirkung seiner berufenen Mitarbeiter. Die Ursache des Streikes ist wirtschaftlicher Natur.

Der Herausgeber des „Pesti Napló“, der Eisenhändler **Josef Surányi**, der das Blatt auch als Chefredakteur zeichnet, verschloß sich bereits seit 3 Jahren gegen alle berechtigten Ansprüche der Mitglieder der Redaktion und alles Bestreben, eine Verbesserung der Lage der Journalisten, welche die horrende Teuerung als recht und billig erscheinen läßt, herbeizuführen, wies er brüsk von sich, indem er alle Verdienste des Talentes, der Arbeit und Dienstleistung außer Acht ließ.

In dieser Preßsaffäre hat die Gerechtigkeit, die Hoheit des Geistes alle Sympathien auf die Seite der Journalisten gestellt. Auch die Journalisten legen ein mächtiges Solidaritätsgefühl an den Tag; nicht nur die Mitglieder der Redaktion des „Pesti Napló“, sondern ohne Ausnahme sämtliche Arbeiter der hauptstädtischen Presse. Wenn die elementaren Interessen einer arbeitenden Klasse in so verletzender Weise negiert werden, ist die Empörung nur

## Heute.

Gefecht bei Baljevac am 18. September 1878.

Von einem Augenzeugen.  
Fortsetzung und Schluß.

Während ich dies schreibe, wird in der Rück Erinnerung mein Körper von Frost geschüttelt, mein Blut siedet, mein Gehirn befindet sich im Delirium und kaum vermag ich die Feder zu halten.

Wohl selten hat ein Sterblicher einen ähnlichen gigantischen Anblick unter so gräßlicher Orgelbegleitung genossen und ich sehe hier, beinahe in Sicherheit, mitten drinnen am Heuhaufen!

Doch ich will der nüchternen Entwicklung des Tagesereignisses nicht vorgreifen und lehre nach gewaltsamer Selbstherrschung zum abgerissenen Faden meiner Erzählung zurück. Also ruhiges Blut und Besonnenheit!

Nachdem ich mir meinen Feldstecher sorgfältig gereinigt (ich habe schwache Augen und brauche ein gutes Glas) und meine Stange am Heuschuber liebend umfassen, um es nicht etwa auch meinen Freund **Blumenfeld** nach-

zumachen, machte ich mich bereit, den kommenden Ereignissen klaren Auges entgegenzublicken.

Zuerst konnte ich von unserer Seite beinahe gar nichts ausmachen, von feindlicher Seite sah ich Scharen gegen **Baljevac** vordringen, die Felspartie oberhalb der Klotzquelle war stark vom Feinde besetzt. Die türkischen Streitkräfte hoben sich ihrer weißen, leuchtenden Burnusse wegen deutlicher von dem grauen Karstboden ab, während unsere Truppen ihrer grauen Adjustierung wegen (Mäntel hauptsächlich) fast unsichtbar in dem Dolomitgestein verschwammen. Erst als das Feuergefecht begann, war ich in der Lage, ein allgemeines Bild ihrer Aufstellung durch die Rauchwölkchen zu gewinnen; dagegen verdeckte bei heftiger werdendem Feuergefecht durch die aufsteigende Rauchsäule (es war windstill, der Rauch stagnierte, verdichtete sich und verwehrt mir nun den Einblick in die feindliche Stellung. Das Terrain oberhalb und um die Klotzquelle war noch sichtbar, daher konnte ich auch noch die Insurgentenscharen ziemlich deutlich ausmachen.

Ich konnte mich nun bezüglich der Zeitbestimmung an die Angaben der mir zur Verfügung stehenden Zeitbestimmung anlehnen,

weil ich auf die Uhr zu blicken ganz vergaß. Ich tue es jedoch nicht, weil ich es für meine Schilderung belanglos halte und ich, wie bereits eingangs betont, nur die Absicht verfolge, ein möglichst getreues Bild dessen zu liefern, was ich selbst sah oder mit Grund vermuten konnte.

Ich sah also, bevor noch ein Schuß gefallen war, viele unzusammenhängende Insurgentenhaufen gegen **Baljevac** verfluten und bald darauf zwei Gebäude daselbst in Brand aufgehen.

Unmittelbar darauf begann das Feuergefecht, und zwar wurde dies von gegnerischer Seite in der Nähe von **Baljevac** eröffnet. Das Gewehrfeuer, welches anfangs von unserer Seite nur sporadisch Erwiderung fand, nahm allmählich in dem Maße an Intensivität zu, als beiderseits neue Truppenteile vorrückten und sich am Kampf beteiligten.

Nach ungefähr einer halben Stunde (es ist dies meinerseits eine ganz unbestimmte Zeitangabe, denn Zeit und Raum war vollkommen meinem Gedächtnis entrückt) konnte man schon zwei bestimmte Feuerlinien, die sich gegenseitig mit einem noch immer mäßigen Plänklerfeuer überschütteten. Hin und wieder

Münchner Spaten- und Pilsner Bier

in Flaschen immer zu haben beim  
Delikatessenhändler **JOHANN GRUBER**, Sopron, Várkerület  
Nr. 113. Komitatstelephon Nr. 375.

Oedenburger trinket Oedenburger Bier!

verständlich und gerechtfertigt, welche gegen selbstsüchtige Beschränkung sich türmt, und welche es bedingte, daß intelligente, und von Selbstgefühl durchdrungene Männer sogar zur Anwendung der letzten Mittel gegriffen haben. Die Solidarität der Gesamtheit ist hier am rechten Platz und macht sich mit eiserner Notwendigkeit geltend.

Die Mitglieder der Redaktion warten schon seit drei Jahren vergebens auf die Gehaltsaufbesserung. Auch das neue Jahr brachte nicht die Erfüllung der Hoffnungen, weshalb einige Mitglieder der Redaktion sich in einem höflichen Briefe an den Herausgeber wandten und ihn auf sein Versprechen aufmerksam machten.

— Ich kann es nicht — war die Antwort Surányis,

Die Mitarbeiter hielten auf diese brüske Zurückweisung eine Konferenz, in welcher sie beschlossen solange in Streik zu bleiben, bis die Forderungen nicht bewilligt werden. Später erschien eine Deputation bei dem verantwortlichen Redakteur *Meister* und teilte ihm mit, daß sie solange Surányi auf seinem Standpunkte beharrt, nicht eine Zeile Manuskript für das Blatt liefern werden.

Der Redakteur suchte mit diesem Ultimatum den Herausgeber, der zufolge der Gereiztheit bettlägerig ist, auf Surányis Erwiderung war: Ich dulde keine PreSSION! Er kleidete sich an und begab sich in die Redaktion und ließ alle Beamten der Administration requirieren. Nur Dr. Sigmund *Farkasházy*, der kaum zwei Wochen vor Redaktion der „Pesti Napló“ angehört, blieb in der Redaktion; die übrigen Mitarbeiter zogen in das Café „König Stefan“, wo sie das „Streiklager“ aufschlugen.

Die Beamten der Administration schalteten und walteten nun in der Redaktion. Sie nahmen die alten Jahrgänge des Blattes hervor und die Schere trat in ihr Recht. Artikel, Coquis, humoristische Kleinigkeiten wurden von diesen Jahrgängen ans Tageslicht gefördert. Sie schnitten einen Artikel des Viktor *Solnohy* heraus. Stöberten in den alten Manuskripten herum und übernahmen alle aktuellen Meldungen, Rubriken und Notizen der Abendblätter. Und da auch die Diener sich mit den Journalisten solidarisch erklärten, trugen die neuen Mitarbeiter selbst die ganze Nacht hindurch die Manuskripte in die Druckerei.

tönte von unserer Seite aus eine Zugsalve herüber, die jedoch in immerwährend sich steigendem Plänkelfeuer verschmolz. Von feindlicher Seite habe ich Zugsalven nicht herauszuhören vermocht, doch die Intensivität des Feuers wuchs auch hier sehr rasch. Von Truppenteilen sah ich jetzt sowohl hüben als drüben nichts mehr.

Die Rauchsäule der Insurgenten bildete eine lange und stellenweis durchbrochene Linie und war niedrig, dicht und beinahe schwarz. Unsere eigene Rauchsäule war nicht so lang, schien nur an zwei Stellen gebrochen, war viel lichter und höher als die von der gegnerischen Feuer- und Geschüttslinie.

Ich konnte bei dieser Gelegenheit abermals die Wahrnehmung machen, wie bereits beim Geschüttsfeuer von *Bihac*, daß die Türken mit minderwertigem, verlegenen und wenig prästanten Pulver schossen.

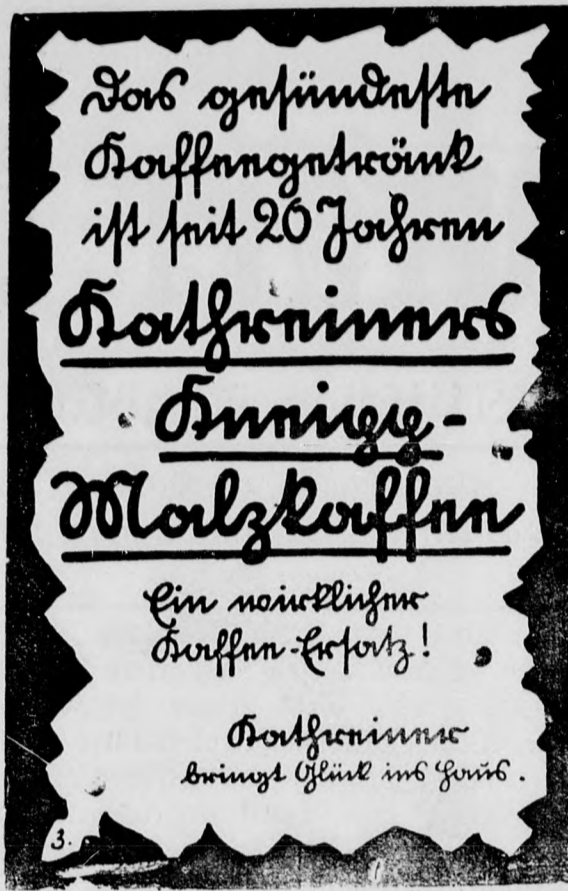
Das Feuer war nun allmählig in tolles Schnellfeuer übergegangen.

Von drüben konnte ich weder mehr Rauch, noch Knall unterscheiden, beides wurde von unserem eigenen Feuer verschlungen.

Ein Blick auf die Klotz Umzäbung, belehrte mich, daß die dort befindlichen Insurgenten uneins und unschlüssig zu werden anfangen.

Ich bemerkte daß die Haufen zu wogen und sich zu bewegen begannen und daß sich endlich die ganze Menge in zwei Teile abtrennte. Während die kleinere Hälfte, *Baljevac* zustrebte, um ihre Kameraden zu unterstützen, zeigte es sich immer deutlicher, daß dieser Teil der feindlichen Truppen, den Kampf endgültig aufgaben und sich auch wirklich in der Richtung gegen *Beci* oder *Spahie* zurückzogen und meinen Blicken bald verschwanden.

Eines Umstandes muß ich noch erwähnen über den ich jedoch nicht im Reinen bin:



Sämtliche Journalisten der Hauptstadt erklärten sich solidarisch mit den Streikenden und suchten sie in der Nacht im Streiklager auf. Es erschien hier auch der berühmte Schriftsteller *Alexander Bródy*, der die Streikenden zur Ausdauer ermunterte. Der „Pesti Napló“ wurde seitens sämtlicher Journalisten unter Boykott gestellt. Vor der Wohnung des Herausgebers arrangierten die Streikenden eine *Ragennusik*, wobei einige zu dem bei solchen Anlässen bildenden Mob gehörende junge Leute Bierflaschen als Wurfgeschöß benützten und mehrere Fenster der Redaktion zertrümmerten. Für diese können jedoch die Streikenden nicht verantwortlich gemacht werden.

Die Erbitterung der streikenden Journalisten richtet sich gegen den gewesenen Abgeordneten Dr. *Farkasházy*, der trotzdem, daß er nur zwei Wochen der Redaktion angehört mit dem Herausgeber *Surányi* hält. Sehr unangenehm berührte auch die Streifen-

Es schien mir, als ertönte in der Richtung von *Wlaskie* her Geschüttsfeuer, aber ich werde mich wohl getäuscht haben, denn ich konnte nur 3 oder 4 solche Schüsse heraus hören.

Bei *Baljevac* brodelte es jetzt gerade wie in einem *Henkessel*, beide Teile überschütteten sich gegenseitig mit Feuer und Blei.

Es rollte nun ununterbrochen und tobte und brauste und die Rauchwolken peitschten sich gegenseitig wie kolossale, wahnsinnig gewordene Lämmerherden. Dabei ging ein Surren zwischen und heulen wie bei einem *Dekan* durch die Luft als hätte der *Aetna* seinen *Crater* geöffnet und wären alle Geister der Hölle gegen einander losgelassen.

Wie lange dies Höllentreiben währte? wer vermag das zu sagen. Aber endlich wurde es allmählich schwächer und immer schwächer und endlich hörte es ganz auf. Der dicke Rauch senkte sich sehr langsam, ich konnte gar nichts mehr deutlich ausnehmen und in einer Stunde leuchtete die Sonne ruhig über Gerechte und Ungerechte über Lebendige wie über Tote.

Bevor ich diese merkwürdige Geschichte beende, will ich mich noch bemühen über den Gesamteindruck des Ganzen im Moment des Kulminationspunktes im Feuergefecht in ganz nüchternen Zügen gewissermaßen Schlussrechnung zuziehen. 2 Festungen, *Bavajie* und *Bihac* in vollem gegenseitigen Geschüttskampf.

Eine ganze Brigade mit  $\frac{1}{2}$  Gebirgsbatterie, noch immer in heftigen Feuergefecht verwickelt mit der Besatzung der Schanzen oberhalb von *Bavajie* und endlich 3000 Gewehre sich gegenüber im heftigsten Feuergefecht.

Spanne deine Phantasie bis zum Zerreißen an mein lieber Leser und du wirst ganz vergeblich dem Schatten der Wirklichkeit zustreben.

Heinrich *Wrochowky*.

den, daß der pensionierte Ministerialrat, der ihnen das Versprechen gab, für den „Pesti Napló“ keine Artikel zu schreiben, nichtsdestoweniger in den gestrigen „Pesti Napló“ einen von *Abrányi* gezeichneten Artikel schrieb. Man sagt, *Abrányi* wurde nachts durch einen Courrier *Surányis* aus dem Schlafe geweckt. Der Journalistenverein wird sich mit der Angelegenheit heute befassen.

Spät nachts wurde aus *Budapest* noch gemeldet: Den streikenden Redakteuren des „Pesti Napló“ ist vom Herausgeber des Blattes vom 1. März dieses Jahres an eine fünfzehnprozentige Gehaltserhöhung bewilligt worden; sämtliche Mitarbeiter haben hierauf den Dienst wieder aufgenommen. — Der Abgeordnete der Arbeitspartei *Paul Farkas* dürfte übrigens morgen in Angelegenheit der Regelung der Rechtsverhältnisse der Journalisten im Abgeordnetenhaus eine Interpellation einbringen.

### Korpulenz verkürzt das Leben!

Das Korpulenz eine Last ist, welche das Dasein verbittert, die Leistungsfähigkeit in jeder Beziehung herabsetzt und den Menschen verunstaltet, weiß jeder Korpulente selbst, wenn er es auch nicht sagt.

Korpulenz bedeutet aber auch eine Verkürzung des Lebens um durchschnittlich einige Jahrzehnte. Das ist statistisch erwiesen und den Lebensversicherungsanstalten längst bekannt; sie nehmen korpulente Personen nur ungern resp. zu erhöhten Sätzen oder gar nicht auf.

Die Verfettung der inneren Organe (Herz, Leber, Nieren, Därme usw.) verhindert das richtige Funktionieren derselben, sie erkranken leicht.

Der Druck der Fettmasse auf die Blutgefäße stört die Blutzirkulation, veranlaßt Schlaganfälle, gefährliche Blutstauungen, Hämorrhoiden, Leberleiden, Asthma, innere Entzündungen, Hautleiden, Neigung zu Katarakten der Lunge, des Halses und der Nase und viele andere Leiden.

Selten wird eine korpulente Person alt, wenn sie nicht rechtzeitig für eine zweckmäßige Entfernung des übermäßigen Fettes sorgt. Selbst wo Langlebigkeit in der Familie liegt, werden die korpulenten Mitglieder dieser Familien selten 70 Jahre alt, während die mit normaler Körperbeschaffenheit es auf 90 und darüber bringen.

Natürlich gibt es einige Ausnahmen; aber was hat ein Mensch, der mehr als die Hälfte seines Lebens eine Fettmasse von 50 bis 100 Pfund oder mehr mit sich herum schleppt, von seinem Dasein gehabt? Hat er es so genießen können, wie andere? War er nicht schon mit 40 Jahren schwerfällig und unbeholfen, als wäre er 60 alt? Hat er nicht schon durch Verzicht auf viele Genüsse und Freuden weniger gelebt, als andere? Solchen Fragen sollten korpulente Leute nicht aus Gedankenlosigkeit oder Bequemlichkeit ausweichen, sondern daran denken, daß eines Tages die Zeit kommt, wo sie mit Freuden alles, was sie erworben haben, hingeben würden für eine Gnadenfrist von einigen Jahren. Man lebt nur einmal und sollte im eigenen Interesse und im Interesse der Angehörigen sein Leben nach Möglichkeit verlängern, selbst wenn man sich dadurch vorübergehend Unbequemlichkeiten auferlegen müßte.

Letzteres braucht man aber gar nicht einmal! Die Wissenschaft ist heute so weit vorgeschritten, daß sie auch ohne Hunger- und Schwigkuren, ohne körperliche Strapazen und ohne die gefürchteten, die Verdauung ruinierenden Abführmittel die übermäßige Fettleibigkeit beseitigen kann, und zwar geschieht das durch Einnehmen gewisser Fruchtsäuren, Fruchtsalze und Kräuter-Extrakte, wie sie in kleinen Mengen u. a. auch in frischen Früchten enthalten sind. Es ist ja bekannt, daß der regelmäßige Genuß von Obst und grünem Gemüse zehrend auf das Fett wirkt.

Man müßte aber, um eine nennenswerte Abnahme zu bewirken, viel mehr Obst und Gemüse essen, als ein gesunder Magen bewältigen kann.

Diese wirksamen Fruchtsalze und Extrakte vereint werden neuerdings in Form von Tabletten von Professor Dr. von *Ganting G. m. b. H.* in Berlin unter den Namen „Vitalito“ hergestellt.

Sie sind leicht einzunehmen, sind garantiert unschädlich und haben keine lästigen Nebenwirkungen.

Hervorragende Aerzte haben das Präparat eingehend geprüft und es regelmäßig an sich und äußern sich sehr günstig darüber.

So schreibt uns z. B. Herr Dr. Ripar in Wien:

Sch verordnete „Vitalito“ wiederholt in Fällen, wo eine Entfettung indiziert erschien, und zwar stets mit außerordentlich gutem Resultate. Selbst in schwierigen Fällen ließ mich dasselbe nie im Stiche. Dr. A. Ripar 23. Oktober 1910. Wien IX.

Jeder Korpolente kann sich davon kostenlos überzeugen, denn wenn man sich unter Berufung auf diese Zeitung an Professor Dr. von Santing G. m. b. H. Berlin 35, Postfach N. 281, wendet so erhält man ganz kostenlos eine Probeprobe mit Gebrauchsanweisung und sonstigen ausführlichen Aufklärungen zugesandt. Da zahlreiche anerkennende Zuschriften vorliegen von Leuten, die durch das Mittel in angenehmer Weise von ihrer lästigen und gefährlichen Korpolenz befreit wurden, so sollte jeder, der das ebenfalls wünscht, diese Gratisprobe sofort verlangen. Eine Korrespondenzkarte genügt.

≡ Schöne ≡ Villen-Bauplätze zu verkaufen auf dem J. MEYNE'schen Baumschulenterritorium. Auskunft 00 ebendasselbst. 00 180

Tagesbericht.

Sopron. 3. Februar

Für bezugsberechtigte Abonnenten liegt heute Nr. 5 des „Illustrirten Sonntagsblattes“ bei.

Der Verwaltungsausschuß des Städt. Pensionsfonds hält Dienstag, am 6. d. seine konstituierende Sitzung.

Traunung. Gestern schloß der Wiener Bankbeamte Herr Alexander Ger-Doktorics einen Herzensbund vor dem Matrikelführer Peter Szalay mit Frau Friederika Raizl-Sulkovskí, Tochter des k. k. k. Privatiers Herrn Alfred Raizl. Als Trauzeugen fungierten Oberstleutnant Karl v. Heißig (Bruck a. d. Leitha) und Hauptmann Alfred Volleritz des Inf.-Reg. Nr. 48.

Ernennung. Josef Hajnal, Oberkassier der Soproner Post- und Telegraphendirektion, wurde zum Amtsleiter des innerstädtischen Postamtes in Győr ernannt.

Militärisches. Der in Estergom stationierte Hauptmann des 76. Infanterieregiments Rudolf Wilcssek-Eidler von Schild wurde zum 67. Infanterieregiment nach Wien transferiert.

Dr. Julius Szilvási, Med. univ. gew. Universitäts-Assistent, Spezialist für Haut- und Geschlechtskrankheiten, hat in Sopron, Zeughausgasse Nr. 3, mit seinen Ordinationen begonnen. Ordinationsstunden für Herren: nachmittags von 1 bis 3 Uhr; für Damen von 1/4 bis 4 Uhr.

Das Dispensair in Sopron. Wie bereits gemeldet, findet die konstituierende Generalversammlung des Soproner Dispensairs am 5. d. (Montag) vormittags 11 Uhr im Rathausaal statt. Die Einladungen zum Wiegenfeste dieser humanitärsten Institution hat im Namen der Vorbereitungscommission Bürgermeister Dr. Koloman Töpler ausgegeben, der auch bisher das größte Wohlwollen dem Dispensair-Gedanken entgegen brachte.

Der Bürger-Leichen- und Witwen-Unterstützungsverein hält am 11. Februar

Die Bor- und Lithium-hältige Heilquelle SALVATOR bewährt sich vortrefflich bei Nieren- u. Blasenleiden, Harngries, Harnbeschwerden, Rheuma, Gicht, Zuckerharnruhr, Scharlach, sowie bei Catarrhen d. Athmungs- u. Verdauungsorgane. Natürlicher eisensauerer Sauerling. AUGUST SCHULTES Szilago-Lipécer Salvatorquellen-Unternehmung Budapest, V. Rudolf-rakpart 8.

vormittags 1/11 Uhr im Gasthof „zur Krone“ seine ordentliche Generalversammlung.

Ärztliche Erungenschaften. Die Heilkunde zählte die Epilepsie seit jeher zu den unheilbaren Krankheiten. Dieser Glaube ist jedoch allmählig im Schwinden begriffen, seitdem medizinische Forschungen ergeben haben, daß die Behandlung mit Radium auch gegen Epilepsie sich wunderbar heilkräftig erweist. Dem Spezialarzt Dr. Alexander B. Szabó, der sich auf dem Gebiete der Epilepsiebehandlung durch seine erfolgreichen Curen auch bisher einen großen Ruf erworben, gebührt das Verdienst im Namen seiner bewährten Heilmethode neustens auch die Heilkraft des Radiums zur Bekämpfung der Epilepsie zu verwenden. Die mit diesem kombinierten Verfahren erzielten Heilerfolge sind umso wertvoller, da sie eine radikale Heilung der Epilepsie bezwecken, was durch die große Zahl von Geheilten erwiesen ist. Hilfsbedürftigen erteilt die ärztliche Ordinationsanstalt des Dr. Alexander B. Szabó, Budapest, V., Große-Kronengasse 18, bereitwilligst Auskunft.

Kostümfest des Eislaufvereines. Montag, den 5. Februar von 6-9 Uhr abends findet das große Kostümfest des Eislaufvereines statt. Die Musik besorgt die Regimentskapelle des 48. k. u. k. Infanterieregiments. Da eine sehr große Beteiligung zu erwarten ist, so liegt es im Interesse des Publikums, rechtzeitig zu erscheinen. Zuseherkarten kosten ohne Unterschied der Mitgliedschaft 60 h und sind für Zuseher Tribünen errichtet.

Konzeri Swárdström. „Az Ujság“ schreibt: „Die Stimme der ausgezeichneten Künstlerin ist, seit wir sie zum letztenmal hörten namentlich in der Höhe kräftiger geworden. Doch dies ist, wenn vom Gesange Valborg Swárdströms die Rede ist, wirklich nicht wichtig. Denn diese seltene Künstlerin fesselt ja den Hörer nicht mit der bloßen Schönheit ihrer hellen Stimme, sondern mit der idealen Vollkommenheit ihres tiefempfundenen, prachtvoll durchdachten, reich nuancierten Vortrages.“ - Karten sind in der Hofbuchhandlung Arpad Mahr erhältlich.

Die Konstituierung der gewerbebehördlichen Funktionäre fand dieser Tage im Amtsalokal des hiesigen Stuhlrichteramtes statt. Den Vorsitz führte Stuhlrichter Dr. Hugo Krus, dessen sympathische Persönlichkeit bei dieser ersten öffentlichen Amtierung (er wurde erst vor kurzem von Szorna hierher transferiert) einen überaus guten Eindruck auf unsere Gewerbetreibenden ausübte. Die erschienenen gewerbebehördlichen Funktionäre wählten einstimmig zu ihrem Präses den Bauunternehmer Koloman Székely. Sodann wurden die einzelnen neben dem Oberstuhlrichter als Gewerbebehörde I. Instanz wirkenden Kommissionen konstituiert.

Ein praehistorischer Fund. In Borbolnya stießen Erdarbeiter auf einen interessanten Fund aus praehistorischer Zeit. In der Ziegelfabrik Anton Schreiners werden jetzt Bohrungen nach Tonschichten ausgeführt; die Hauen der Arbeiter stießen während des Erdaushebens auf harten Stein. Bald ergab es sich, daß es die petrifizierten Reste eines urzeitlichen Baumes sind, wovon bisher an 17 Meter freigelegt werden konnten. Der Fund wurde sogleich dem Geologischen Landesinstitut in Budapest gemeldet, dessen Beamter das Petrefakt in den nächsten Tagen in die Hauptstadt befördern läßt. Erwähnenswert ist, daß in Borbolnya schon öfter dergleichen Urzeitfunde zum Vorschein kamen. So wurde vor einigen Jahren das Skelet des praehistorischen Walfisches ebenda gefunden, das jetzt eines der wertvollsten Objekte des Geologischen Institutes ist.

Der kath. Leseverein hält morgen Sonntag abends halb 8 Uhr seinen regelmäßigen Vereinsabend ab. An demselben wirken mit Helene Kiss (Klavier), Frau Rudolf Eitler (Gesang), Irene Nagy (Klavierbegleitung), Frau Michael Lehner (humoristischer Vortrag), Regenschori Walker, F. Wamser, J. Szűs, J. Warfiska und J. Heimgartner (Beriot's Violin-Konzert auf vier Streichinstrumenten). Nach dem Programm findet eine Tanzunterhaltung statt.

Der Verein Soproner Hausleute hält übermorgen, Montag abends eine Ausschusssitzung. Auf der Tagesordnung stehen: Die Eröffnungsrede des neugewählten Präses Siegfried Spiegel; die Konstituierung des Ausschusses. Die Zuschrift der Soproner Handels- und Gewerbekammer bezüglich der Verlegung des Wochenmarktes von Freitag auf Samstag. (Hier dürfte die Stellungnahme nur im gegnerischen Sinne ausfallen. Die Red.)

Losziehung. Heute vormittags fand unter Vorsitz des Magistratsrat Dr. Vághy die Losziehung der Affentpflichtigen statt. Die Ziehung leitete der Chef der städtischen Militärabteilung Rudolf Hell. Es wurden zusammen 239 Nummern gezogen. Die Nummer 1 fiel dem Ferdinand Lagger, die letzte 239 dem Johann Tischer zu.

Der evangelische Frauenverein in Agendorf hielt am Donnerstag abends seine VI. Generalversammlung. Der Verein zählte im abgelaufenen Jahre 129 Mitglieder, hatte eine Einnahme von 309 K 76 h und verfügt mit Jahreschluss über ein Vermögen von 1322 K 47 h. Unterstützt wurden: das Diakonissen-Mutterhaus in Preßburg; die evangelische Heidenmission, die Waldenserkirche in Italien, der Gustav Adolf-Verein, der evang. Kirchbau in Wiener-Neustadt und die abgebrannte Gemeinde Rimatofova. Unter den Mitgliedern wurden im Laufe des Jahres zahlreiche religiöse Blätter und Traktate verteilt und 9 religiöse Abende wurden zur Erbauung und Belehrung der Mitglieder veranstaltet. Die Vereinsbibliothek wurde besonders in den Wintermonaten stark benutzt. Der Präsidentin des Vereins, Frau Theresia Stark in Sopron, die auch das VII. Vereinsjahr wieder mit einer Spende von 30 K eröffnete und mithin insgesamt schon 210 K für den Verein opferte, wurde protokolllarisch der innigste Dank ausgesprochen.

Das Wohltätigkeits-Tanzkränzchen zu Gunsten des ihr. Hallvereins und „Edle Herzen“ verspricht sehr stark besucht zu werden. Ein ebenso abwechslungsreiches als gediegenes Konzert geht dem Tanzkränzchen voraus. Die Namen der Mitwirkenden bringen wir in nächster Nummer.

Das Studentenkränzchen der evang. Hochschule erfreute sich auch heuer eines Massenbesuches, wie wir es von dieser Veranstaltung schon gewohnt sind. Das der Tanzmusik vorangegangene Konzert wurde programmäßig sehr wirkungsvoll abgewickelt und fand großen Beifall. Besonders dem Solospiel des Schülers der VIII. Klasse Verecz wurde ein nachhaltiger Succes zuteil. Die Tanzunterhaltung, an der Mädchen der besten Städtebürgerfamilien teilgenommen, währte bis in die Morgenstunden.

Automobilverkehr zwischen Kékestely und Héviz. Die Budapester „Hungaria“-Automobil-Verkehrsunternehmung will zwischen Kékestely und Héviz einen Automobilverkehr herstellen. Das Gesuch der Unternehmung wegen des Gewerbesensens liegt bereits dem Kékestelyer Stuhlrichteramte vor.

Fortsetzung auf Seite 8.

Oedenburger trinket Oedenburger Bier!

Tartozik.

A Nagymarioni Takarékpénztár r.-l. mérleg-számlája 1911. december 31-én.

Követel.

Fők. lpsz.	Tartozik.	Koronaértékben		Fők. lpsz.	Tehér.	Koronaértékben	
		K	f			K	f
78	Pénztári számlának: pénztári készlet 1911. december 31-én	89,699	32	221	Részvényrőke-számlától:	120,000	—
96	Jelzálog-kölcsön-számlának: jelzálog-kölcsönök	3,017,285	66	229	K 240,000 — befizetve 50%	94,728	84
103	Váltó-számlának: váltótárca	876,410	—	236	Rendes tartalékalap-számlától	41,713	17
110	Előleg-számlának: előlegekért	21,394	—	266	Külön tartalékalap-számlától	61,106	96
123	Folyó-számlának: más hitelintézeteknél elhelyezett tőkék	90,422	18	266	Nyugdíjalap-számlától	3,538	25
130	Értékpapír-számlának:			299	Jubileumi jótékonyági alap-számlától		
	K 106,000 4 1/2% Pesti Magy. Keresk. Bank közs. kötv.			252	Betevők számlától:		
	K 20,000 4 1/2% Pesti Magy. Keresk. Bank záloglevél				betétek tökésített kamataiért	4,473,964	56
	K 56,000 4% Pesti Magy. Keresk. Bank záloglevél			147	Jelzálog-kölcsön-kamataiért	20,725	87
	K 120,000 4% Magyar Földteherment. kötvény			153	Leszámitolt váltók-kamataiért	14,968	96
	K 75,000 4% Magyar Koronajáradék			160	Előleg-kamataiért	73	49
	K 50,000 4 1/2% Magyar Takarékpénztár központi			263	Osztalék-számlától:		
	K 50,000 4 1/2% Magyar Takarékpénztári központi			296	fel nem vett osztalékokért	100	—
	50 drb. Magy. Takarékpénztár részvény a K 224 — K 11,200 —				Veszteség- és nyereség-számlától:		
137	Értékpapír-kamat-számlának: kamatokért 1911. december 31-én	463,766	50		nyereség-áthozat az 1910. évtől	K 5,000 —	
147	Jelzálog-kölcsön-kamat-számlának: kamatokért 1911. december 31-én	6,413	15		nyereség mint egyenleg	36,253,36	
203	Ingatlan-számlának: az intézeti házért	58,272	10			41,253	36
229	Rendes tartalékalap-értékpapír-számlának	47,000	—			4,872,173	46
236	Külön tartalékalap-értékpapír-számlának	94,728	84				
266	Nyugdíjalap-értékpapír-számlának	41,713	17				
299	Jubileumi jótékonyági alap-értékpapír-számlának	61,106	96				
209	Nyomatvány-számlának: készletben lévő nyomatványokért	3,538	25				
223	Perköltség-számlának: perköltség-előlegek	410	65				
		12	68				
		4,872,173	46				

Tartozik.

Veszteség- és nyereség-számla 1911. évi december hó 31-én.

Követel.

Fők. lpsz.	Tartozik.	Koronaértékben		Fők. lpsz.	Követel.	Koronaértékben	
		K	f			K	f
264	Betét-kamat-számlának: kifizetett és tökésített kamatokért	184,190,25	29	296	Nyereség-áthozat 1910 évtől	5,000	—
	tökekamat-adóért	18,419,04	—	147	Jelzálog-kölcsön-kamat-számlától	171,947	91
274	Üzleti költség-számlának: tisztí fizetések, tiszteltetűj és irodai szükségletekért	202,609	55	153	Váltó-kamat-számlától	61,812	63
276	Adó-számlának	16,255	62	160	Előleg-kamat-számlától	963	11
113	Lombard-kölcsön-kamat-számlának	6,737	—	137	Értékpapír-kamat-számlától	24,052	79
209	Nyomatvány-számlának	1,492	30	167	Késedelmi kamat-számlától	6,428	15
201	Ingatlanfenntartási-költség-számlának	343	77	174	Leszámitolt költségek-számlától	1,069	46
199	Adomány-számlának	368	32	181	Különféle illetmény-számlától	1,332	16
103	Váltó-számlának	45	—	197	Ingatlanok utáni jövedelmi-számlától	1,740	—
130	Értékpapír-számlának: árfolyam-külbözötért	900	—	184	Átírási illetmény-számlától	15	—
286	Mérleg-számlának: nyereség-áthozat 1910. évtől	K 5,000 —	36				
	nyereség mint egyenleg	36,253,36	—				
		41,253	36				
		274,361	21				

Spanitz, s. k.

pénztáros.

A felügyelő-bizottság:

Born Ferenc, s. k.

Haydenwolf János, s. k.

póttag.

Haydenwolf András s. k.

Steiger, s. k.

könyvelő.

Bauer Antal, s. k.

elnök.

Az igazgató tanács:

Liedtás Nándor, Haider Mihály, Krieglér Pál, Krutz Mihály, Koch Mátyas, Lorenz Antal, Mátasz Béla, Neusteiner József, Néhans Hermann, Paier Henrik, Primes János, ifj. Fosl Ferenc, Rosentsch Mátyas, Schreiner János, Tschurl Ferenc, Tschogl István, Wildng Mátyas, Zimmermann Antal, Zimmermann József.

Lebinger Miklós, s. k.

elnök.

# Besichtigen Sie

die Auslage der  
**Drogerie zum „Schwarzen Hund“**  
(neben der Haupttrafik).

## Theater- und Ballkopfspuße.

Eine ganz gründliche Umwälzung hat die Mode auf dem Gebiete der Ball- und Theaterfrisur vorgenommen. Von der eigentlichen Frisur sieht man jetzt nur wenig, da sie von den allerdings nicht unkleidsamen und auch effektvollen sogenannten „Müschchen“ fast ganz gedeckt wird.

Schon im Vorjahre hat die Mode den Versuch gemacht, verschiedenförmigen, haubenartigen Kopfschmuck ins Treffen zu führen. Man sah ihn da nur vereinzelt, heuer taucht er entschieden mehr auf, wenn auch zum großen Verdruss der Friseur, die begreiflicherweise gegen diese Mode ankämpfen. Man muß wohl sagen, daß die Frisuren im allgemeinen zur Natürlichkeit zurückgekehrt sind, weil alle Dimen-



Aus der „Wiener Mode“.

sionen vermieden werden. Man kann allerdings nicht behaupten, daß falsche Beizaben nicht benützt werden, im Gegenteil, die Damen haben die Brüderie und damit das Vorurteil gegen falsches Haar abgelegt und finden es äußerst bequem, durch einfaches Aufsetzen irgend einer schicken Transformation in einigen Minuten frisch und gefällig frisiert zu sein. Man muß selbstverständlich auch, wenn man eines der modernen Müschchen trägt, sein Haar demgegenüber frisieren, und zwar muß dies mit Vermeidung allen Aufbaues, besonders was Schopf und schräge Stellung der Frisur betrifft, geschehen. Man teilt dazu das Haar am besten in der Mitte oder etwas seitlich oberhalb des linken Augensternes, weilt es, läßt es an einer Seite mehr über die Stirne fallen als an der anderen und befestigt dann das aus verschiedenartigen



Aus der „Wiener Mode“.

Perlen, Strasssteinchen, silbernen oder goldenen Schnüren oder Treffen geformte Müschchen, dessen Rand irgend einen kleidsamen Abschluß hat, unsichtbar mit dünnen Nadeln. Eine seitlich angebrachte Quaste oder kleine Blütenrosfette wird ein duftiger Abschluß dieses Haarschmuckes sein. Uebrigens fertigt man diese müschchenartigen Kopfbedeckungen jetzt auch schon aus kleinen Blüten und gefüllt ihnen einen franzförmigen Abschluß entweder in gleicher Farbe oder, wenn es zur Toilette paßt, auch in verschiedenfarbigen kleinen Blüten, die mit kleinen Blättchen abwechseln und an einer



Aus der „Wiener Mode“.

Seite herabhängende Girlanden haben können. Auch weiße oder schwarze Reisher, nach rückwärts ausladend, gibt man diesen Müschchen bei; außer diesen Kopfspußen sind es ferner kleine Blütenpompons, die allenfalls mit griechischen Reisen aus Blüten zu einem kleidsamen Ganzen verbunden sind, oder neuerdings wieder Girlanden in Gold- und Silberfädenarbeit, aus Sternen, Blüten und Blättchen zusammengesetzt. Man ist nämlich in letzter Zeit von der Nachahmung natürlicher Blumen, so wie sie üblich war, abgekommen, und hat für den Haarschmuck Blumen aus Wollfäden,



Aus der „Wiener Mode“.

aus Bänder und aus kleinen Blättchen herzustellen versucht, mit mehr oder weniger Erfolg, das muß man allerdings konstatieren. Auch die Abendkopfschillen haben Haubenform angenommen und dienen damit doppeltem Zweck: die Frisur vollständig zu schützen und — warm zu halten. Mit unseren hier wiedergegebenen Abbildungen veranschaulichen wir eine Reihe kleidsamer Abendhäubchen, die wir dem jüngst erschienenen Hefte der den guten Geschmack allzeit vertretenden „Wiener Mode“ entnehmen. **Berta M.**

## Geschäftsanzeige!

Hiermit gestatte ich mir die höfliche Anzeige zu machen, dass ich am hiesigen Platze

**Unterlößergasse Nr. 10/a**

ein Massengeschäft für **Herrenkleider** errichtet habe.

Hoehachtungsvoll

**PÁL BALÁZS.**

9693

8867

## Eine Dame

welche auf eine gesunde Hautpflege hält, speziell Sommerfrachten betreiben, sowie eine harte weiche Haut und weichen Teint erlangen und erhalten will, wäscht sich nur mit

**Stedenpferd-  
Lilienmilchseife**  
(Marke Stedenpferd)

von Bergmann & Co., Tetschen a/E.  
Das Stück zu 80 h erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften zc.

## Literarisches.

— In allen Schichten der Bevölkerung finden die ausgezeichneten Rezepte der bekannten Backpulverfabrik Dr. A. Dettler, Baden-Wien ungeteilten Beifall. Man begreift das sofort, wenn man das uns vorliegende, neueste Rezeptbuch einer auch nur oberflächlichen Prüfung unterzieht. Das Büchel ist 72 Seiten stark und man bekommt es gratis in allen einschlägigen Geschäften oder aber auch direkt von Dr. A. Dettler, Baden-Wien

— **Vogelschäden an Johannisbeersträuchern.** Im praktischen Ratgeber für Obst- und Gartenbau teilt ein Mitar einer mit, wie er durch Umziehen der Sträucher mit billigem Garn das Auspflanzen der Knospen völlig verhindert hat und dadurch wieder zu vollen Ernten gekommen ist. Wer Näheres nachlesen will, lasse sich vom Geschäftsamt des praktischen Ratgebers in Frankfurt a. O. den betreffenden Aufsatz — unsere Leser erhalten ihn auf Wunsch kostenfrei — kommen.

— **Die Weggendorfer Blätter** warten ihren Fremden wöchentlich mit einer Fülle des Schönen auf. Das Quartalsabonnement kostet ohne Porto M. 3. — und kann bei allen Postanstalten oder bei den Buchhandlungen bestellt werden. Probenummern versendet der Verlag in München, Perusastrasse 5, gern kostenfrei.

— „Einiges über Pflege und Ernährung unserer Säuglinge“ betitelt sich ein interessanter Artikel von Paul Riechhoff, welcher in Nr. 5 der eben erschienenen „Wiener Hausfrauen-Zeitung“ (Administration: IX. Spittelauerlande 7, Probenblätter gratis) veröffentlicht wird. — Da mit 1. Februar ein neues Abonnement dieses beliebten, seit achtunddreißig Jahren bestehenden Familienblattes beginnt, verlange man sofort Gratis-Probenblätter von oben angegebener Administration. — Telephon Nr. 18 441.

— **„Neueste Erfindungen und Erfahrungen“** auf dem Gebiete der praktischen Technik, der Elektrotechnik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, der Land- und Hauswirtschaft XXXIX. Jahrgang 1912. (A. Hartleben's Verlag, Wien) Pränumerationspreis ganzjährig für 13 Hefte franco 10 K. Einzelne Hefte für 80 h.

— Gerade zur rechten Zeit sind die wohlbekanntesten und praktischen Verkehrsbeihilfe **Prochaska Eisenbahnkarte von O. Sterr-Ungarn**. 81. Auflage K 2.40 (M 2.—) **Prochaska Stationenverzeichnis** des Post-, Eisenbahn-, Telegraphen-, Telephon- und Dampfschiff-Verkehres in Osterreich-Ungarn 41. Jahrgang. 46, nach amtlichen Quellen berichtete und ergänzte Auflage von Albin Edler von Manuzzi-Montefiore K 2.— (M 1.70) Verlag von Karl Prochaska, Wien, Teschen und Leipzig, für 1912 erschienen. Der mäßige Preis der Eisenbahnkarte wie des Stationenverzeichnisses ermöglicht auch Geschäften von kleinerem Umfange die Anschaffung.

— Die **„Wiener Hausfrau“** eines der führenden Frauen- und Modeblätter, ist rühmlichst bekannt durch ihr feinsinniges Eingehen auf alle Bedürfnisse der Frauenwelt. Unterhaltung und Belehrung wird hier in reichstem Maße geboten, auch ist der Mode- und Handarbeitsteil seit kurzem bedeutend erweitert. Das Blatt kann durch alle Buchhandlungen und Postanstalten für K 2.30 vierteljährlich mit Schnittmusterbogen bezogen werden.

— **Die Galle-, Nieren- und Blasensteine** und deren einseitige Entstehung, sowie ihre Verhütung und Beseitigung durch Blasenläuterung und Blutregeneration. Von Dr. med. Walser. II. Auflage. Hof-Verlagsbuchhandlung Edmund Demme, Leipzig (0,50 M).

## Der Auftrieb am städt. Viehmarkte.

Freitag, 2. Februar.

Auftrieb	Viergattung	Verkaufspreis	
		für minder gute Qualität	für bessere Qualität
	<b>Hornvieh</b>		
31	Ungar. Ochsen p. K in Kronen	80	94
125	Matthochsen per Kilo in Kronen	80	100
6	Stiere per Kilo in Kronen	82	90
139	Wurstvieh per Kilo in Kronen	58	66
128	Rühe per Stück in Kronen	250	760
73	Kälber per Kilo in Kronen	110	120
	<b>Vorstenvieh:</b>		
253	Große Mattschweine per Kilo in Kronen	108	118
541	Frischlinge per Kilo in Kronen	96	100
58	Schweine zum Bächten per Stück in Kronen	28	54
129	Spanferkel per St. in Kronen	4	9

Aus Oesterreich waren 12 Händler erschienen Nach Oesterreich wurden mittels Eisenbahn 101 Stück Hornvieh expediert.

Programmwechsel: Dienstag und Freitag!

# Elektro-Bioskop

Vornehmstes Kinematographen-Theater Westungarns.  
**Sopron, Kristof Lackner-Gasse Nr. 10.**  
Zur Vorführung gelangen ausschliesslich die besten Fabrikate sämtlicher Filmfabriken in neuester Ausgabe.

Programm vom 2. bis 5. Februar 1912.

## Erstklassiges Familienprogramm!

1. **Der Landprediger von Wakefield.** Hervorragendes amerikanisches Kunstdrama.
2. **Moritz und der Zauberstab.** Hochkomisch.
3. **Die Entführung.**

## Die Entführung.

Kunst drama, inspiriert nach dem Werk des berühmten Malers John Lomax.

Prachtvoll koloriert. Einzig in seiner Art. Dieses Kunstwerk, welches einzig in seiner Art ist, führt uns nach zwei Gemälden des berühmten Malers Lomax „Die Entführung“ und „Die Versöhnung“ in den herrlichsten Farben in unübertrefflicher, bewunderungswürdiger Weise vor Augen.

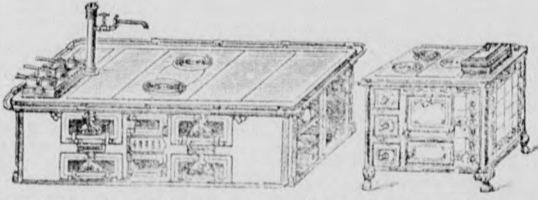
4. **Pathé-Journal.** Aktuelle Berichterstattung der letzten Ereignisse aus aller Welt.
5. **Max als Modekönig.** Komischer Schlager. Gespielt von Max Linder.

Änderungen im Programme vorbehalten. 53

Beginn der Vorstellungen: An Wochentagen um 5, 6, 7 und 8 Uhr; an Sonn- und Feiertagen um 3, 4, 5, 6, 7, und 8 Uhr

Preise der Plätze: Logensitz 70 h, Sperrsitz numeriert 60 h, I. Platz 50 h, II. Platz 30 h, III. Platz 20 h. Studentenkarte I. Platz 30 h. Kinder unter 12 Jahren und Militär vom Feldwebel abwärts I. Platz 30 h, II. Platz 20 h. Kinderkarten III. Platz 10 h. Jeden Dienstag und Freitag vollständig neues Programm.

Herdfabrik  
**H. KOLOSEUS**  
D 463 Wels, Oberösterreich.



An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen, Email, Porzellan, Majolika für Haushaltungen, Hotels, Restaurationen etc. Dampf-Kochanlagen, Gaskocher und Gasherde, irische Dauerbrandöfen. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht, direkter Versand. Man verlange „Original Koloseus-Herde“ u. weise minderwert. Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos. — Gen.-Vertretung für Ungarn: Oskar Takács, Budapest, VI., Nagymező-utca 49.

Praktisch geprüfter 9300  
**Masseur**  
aus dem Kurorte Radegund (Steiermark).  
Empfehlenswert für Kaltwasserkuren, Massage in den Häusern in Sopron und Umgebung laut ärztlicher Verordnung durchzuführen. Achtungsvoll  
Karl Pretterer, Sopron, Neustiftgasse 41.

In der Spezereiwarenhandlung des Gustav Forster, Sopron, wird ein  
**LEHRLING**  
mit entsprechender Schulbildung aufgenommen. 167

Elegante  
**Wohnung**  
bestehend aus 4 Zimmern, Vorzimmer, Küche, Speis, Bade- u. Dienerzimmer, Gas- und elektrische Beleuchtung, per 1. Mai zu vermieten. 161 Paprét 2.

**+ Gilfe +**  
gegen Bluthochdruck durch sicher wirkendes Mittel! Frauen wenden sich vertrauensvoll an  
Arth. Hohenstein  
Berlin-Salensee 6.  
(Hüftp. erb.) 125

**Besondere Reklam-Preise!**  
Fischer Mihály, Sopron, 9252  
jetzt Grabenrunde 56. jetzt  
Verkauf zu beispiellos billigen Preisen sämtlicher Herren- und Damen-Modeartikel. Wäsche für Herren, Damen und Kinder, Wirkwaren, Kravatten, Mieder, Schürzen, Handschuhe. Bänder, Spitzen und Spitzenstoffe. Neuheiten in Spitzen-Blousen auf Seide gearbeitet à K 12.—. Seiden-Jupons prima Taft à K 7.50. Extralange Glasé-Handschuhe weiß à K 3.80.

**Café Csitkovits**  
Lokal ersten Ranges.  
Täglich Konzert der erstklassigen Nationalkapelle  
**BARÁT FERENC.**  
59



## Was schreien Sie so?

Es weiss ja ohnehin die ganze Welt, dass man Spezereiwaren, Zucker, Kaffee etc.

**am besten u. billigsten**

kauft bei:

**Gustav Forster**  
Sopron 166

Hauptgeschäft: Kleingasse 2. Filiale: Klostergasse 9.

**Gross-Viehmarkt**  
in Wiener-Neustadt.



Mittwoch, den 7. Februar 1912:  
**PFERDEMARKT**  
MIT ZUCHTFERKELMARKT  
Wegen Maul- und Klauenseuche unterbleibt der Rindermarkt.  
8271 Bedeutender Auftrieb an **PFERDEN.** Ausserdem jeden Mittwoch und Samstag Grosser Stechviehmarkt.

# Sind Lungenleiden heilbar?

Diese äusserst wichtige Frage beschäftigt wohl alle, die an Asthma, Lungen-, Kehlkopftuberkulose, Schwindsucht, Lungenspitzenkatarrh, voraltetem Husten, Verschleimung, lange bestehender Heiserkeit leiden und bisher keine Heilung fanden. Alle derartig Kranken erhalten von uns vollständig umsonst ein Buch mit Abbildungen aus der Feder des Herrn Dr. med. Guttman, Chefarzt der Finken- als hervorragendes Diätetikum bei Lungentuberkulose (Schwindsucht), Asthma, chronischem Bronchial- und Kehlkopfkatarrh gebraucht und gelobt. Der Tee ist kein Geheimmittel, er besteht aus Liebersonneisenkraut, welche laut kaiserlicher Verordnung dem freien Verkehr überlassen sind. Der Preis ist so billig, dass er auch von weniger Bemittelten angewandt werden kann. Um jedem Kunden ohne jedes Risiko Gelegenheit zu geben, den Tee zu versuchen und ihm Aufklärung über die Art seines Leidens zu verschaffen, haben wir uns entschlossen, jedem Kranken ein Buch über „Sind Lungenleiden heilbar?“ nebst einer Probe unseres Tees vollständig umsonst und portofrei zu übersenden. Man schreibe nur eine Postkarte mit genauer Adresse an Puhlman & Co., Berlin 801, Müggelstrasse 25



# Zur Faschingssaison

empfehlen Hochzeits- und Brautbouquets, Kirchen- und Tafeldekorationen in modernster und billigster Ausführung

## Willy Steiner

Kunstgärtner. Telephon 350.

Sopron, Grabenrunde 38-40.

**\* Eine interessante Lizitation.** Gestern fand in Hidegség die Lizitando-Veräußerung des der Gemeinde gehörigen Jagdgebietes statt, welches seit Menschengedenken der Kronhüter Graf Béla Széchenyi um den minimalen Betrag von 180 K in Pacht hatte. Die Gemeinde bot alles auf, um ihr Jagdgebiet für sich zu sichern und nahm mit voller Kraft an der Preissteigerung teil. Das Resultat war, daß die Gemeinde die Jagdpachtung um 1400 K erstand. Den Grafen Széchenyi soll die Hartnäckigkeit der Gemeindevorstellung derart erbittert haben, daß er erklärt haben soll, alle an Hidegséger verpachteten gräßlichen Grundstücke zu kündigen.

**\* Das Tanzkränzchen der Gummifabrik** hat sich auch heuer seinen Vorgängern würdig angereiht. Die Lokalitäten im Hotel „Pannonia“ waren überfüllt. Mit Vergnügen nahm man das herzliche Einvernehmen zwischen Direktor, Beamten und den Fabrikbediensteten wahr. Die Gummifabrik zählt heute bereits mehrere hundert Arbeiterinnen und in diesem sich gegenseitig respektieren, in der Schätzung der Arbeitskraft liegt für ein Fabriketablissement der Keim des Erfolges. Dieses schöne Beispiel der Gummifabrik sollte auch allen anderen Fabriken vorsehweben. Bei den Klängen einer Abteilung der Regimentskapelle wurde mit Ausdauer dem Tanzvergnügen gehuldigt, was nicht zu verwundern war, da die vielen erschienenen jungen Mädchen nicht nur sehr hübsch waren, sondern auch ausgezeichnet tanzten.

**\* Das neue Programm vom 2. bis 5. Februar 1912 im Elektro-Bioskop.** Erstklassiges Familienprogramm! 1. Der Landprediger von Wakefield. Hervorragendes amerikanisches Kunst-drama. 2. Moritz und der Zauberstab. Hochkomisch. 3. Die Entführung. Kunst-drama, inspiriert nach dem Werk des berühmten Malers John Lomax. Prachtvoll koloriert. Einzig in seiner Art. Dieses Kunstwerk, welches einzig in seiner Art ist, führt uns nach zwei Gemälden des berühmten Malers Lomax „Die Entführung“ und „Die Versöhnung“ in den herrlichsten Farben in unübertrefflicher, bewunderungswürdiger Weise vor Augen. 4. Pathé-Journal Aktuelle Berichterstattung der letzten Ereignisse aus aller Welt. 5. Max als Mordkönig. Komischer Schlager. Gespielt von Max Linder.

**\* Pferde- und Zuchtferkelmarkt in Dr.-Neustadt.** Am 7. Februar l. J. wird der Pferdemarkt und der Zuchtferkelmarkt abgehalten, während der Rindermarkt wegen der noch immer herrschenden Maul- und Klauenseuche unterbleiben muß.

**\* Hüten wir uns vor dem Kauf- und Verkauf von gemischten und unkeimfähigen russischen Futterrüben Samen.** In verlässlichen Rüben Samen ist dies Jahr großer Mangel und wird daher sehr viel Rüben Samen russischen Ursprunges von Wisenzer, selbst Quedlinburger Firmen in Verkehr gebracht. Der Landwirtschaftliche Verein sah sich bereits veranlaßt hiegegen energisch Stellung zu nehmen, einerseits um die Landwirte vor großem Schaden zu bewahren, andererseits um die eminente Wichtigkeit der Viehhaltung und Viehzucht nicht gefährden zu lassen. Aus diesen Gründen erklärte der genannte Verein auch, daß jene Samenhändler und Wiederverkäufer, welche Rüben Samen unter falscher Angabe der Sorte oder Provenienz in Verkehr bringen, einen Betrug

begehen, somit strafbar sind. Der Landwirtschaftliche Verein ließ auch an alle übrigen Vereine, welche berufen sind die Interessen der Landwirte zu schützen, die Aufforderungen ergehen, sich diesem Beschlusse anzureihen, denn nur so ist die Möglichkeit geboten, die Landwirte vor dem Ankauf zweifelhaften, unkeimfähigen und gemischten russischen Rüben Samen zu wahren.

**\* In den letzten Einbruchsdiebstählen.** Die Stadthauptmannschaft gibt im Wege des Preßbureaus bekannt, daß ein von den Tätern beim Einbruch in der Kummerischen Tabaktrafik an Ort und Stelle zurückgebliebener Bohrer und Zigarettenspitze im Wachzimmer der Polizei besichtigt werden können. Gleichzeitig werden diejenigen ersucht, die etwaige Anhaltspunkte bei Ausforschung der Einbrecher bieten könnten, dieselben der Polizeibehörde bekanntgeben zu wollen. Die gestohlenen Karten der Straßenbahn und des Bioskops wurden im Garten des Ludwig Tiska über der Steggasse, wohin sie die Einbrecher warfen, gefunden.

**\* Bitte.** Der Inhaber des modernsten Hotels „Excelsior“ Arzél Miksa in Budapest bittet das in die Hauptstadt reisende Publikum, Zimmer entweder per postkarte, oder aber telegrafisch Rückbezug 72 zu bestellen, weil trotzdem dieses Hotel erst seit einigen Wochen eröffnet wurde, schon beinahe sämtliche Zimmer vergeben sind. Zimmer von K 5 an. Frühstück, Mineralwasser, Kleiderbügel und Kasieren ist im Zimmerpreise mitinbegriffen Zentralheizung, warmes, kaltes Wasser in jedem Zimmer.



Bei der herannahenden Zeit der Winterfeste, Kostüm-Veranstaltungen, und Masken-Bälle wollen wir unseren Lesern auch in diesem Jahre einen nützlichen Wink geben. Das nebenstehende Bild, das eins aus der Reihe der vielen hundert originellen Ddol-Maskenkostüme veranschaulicht, die mittels Ddol-Maskenmaterial entstanden sind, mag zeigen, wie eigenartig und geschmackvoll man sich mit „Ddol“ kostümieren kann. Ein solches Kostüm wird immer unter der Reihe der gebräuchlichen Kostümierungen Aufsehen erregen. Die Firma Mundwasserfabrik „Ddol“ in Bodenbach versendet das Material gegen Einsendung des kleinen Papierfährchens über Dessinen der Ddol-Flasche, das an dem Beschlusse jeder Flasche angebracht ist, vollständig kostenlos.

**\* Die Koupes der Südbahn werden besser beleuchtet.** In kaufmännischen Kreisen wurde darüber Beschwerde geführt, daß die Koupes der Südbahn nicht entsprechend beleuchtet werden. Der Landesverband der Kaufleute hat zur Behebung dieses Uebels bei der Budapester Direktion der Südbahn interveniert. Die Bahndirektion erklärt nun in einer Zuschrift an den Landesverband, daß die Verfection der Wagen mit moderner, den Anforderungen angemessener Beleuchtung bereits im Zuge ist und diese Wagen in kurzem in Verkehr gesetzt werden. In absehbarer Zeit also kein Anlaß zu Beschwerden wegen der schlechten Beleuchtung sich bieten werde.

**\* Benommenheit und Schmerz im Kopf, Schwindel und Ohrenausen sind Erscheinungen, die meistens durch Verdauungsstörungen hervorgerufen werden.** Das natürliche Franz Josef-Bitterwasser beseitigt rasch und schmerzlos die Trägheit der Verdauungsorgane und bewirkt dadurch eine erfolgreiche Ableitung der Wallungen. Ärztliche Beobachtungen in der k. k. Wiener Universitäts-Nerven-Klinik haben festgestellt, daß das altbewährte Franz Josef-Bitterwasser schon in kleinen Mengen wirksam und auch nach längerem Gebrauch von keinerlei üblen Folgen begleitet ist. In Apotheken oder Mineralwasserhandlungen muß ausdrücklich echtes Franz Josef-Bitterwasser verlangt werden. Wo nicht erhältlich, wende man sich an die Versandungs-direktion der Franz Josef-Quellen in Budapest.

**\* Selbstmordversuch einer Frau.** Aus Sárvar wird gemeldet: In Ilervár hat sich Frau Josef Takács in selbstmörderischer Absicht erhängt. Als die Verzweiflungsthat entdeckt wurde, war Frau Takács bereits tot. Das Motiv der Tat ist unbekannt. Eine gerichtliche Kommission aus Sárvar erschien in Ilervár.

**\* Des Diebstahls verdächtiger Gendarmerie-Postensführer.** Aus Nemeskelekter (Eisenburger Komitat) wird gemeldet: Géza Ferencz, Postensführer der hiesigen Gen-

darmarie wurde unter dem Verdachte, von einem seiner Kameraden 400 K gestohlen zu haben, in Untersuchungshaft gezogen. Die Angelegenheit rief in der Umgebung große Sensation hervor.

**\* Mit Neumanns Porzellan-Ritt** kann jedes zerbrochene Geschirr aller Art fest und dauerhaft fitten. Echthaltlich in der Löwendrogerie Franz Müller, Spitalbrücke, Sopron. Preis per Fläschchen 40 h.

**Eine österreichische Spezialität.** Magenleidenden empfiehlt sich der Gebrauch der echten „Moll's Feidlich-Pulver“ als eines altbewährten Hausmittels von den Magen kräftigender und die Verdauungstätigkeit nachhaltig steigender Wirkung. Eine Schachtel K 2.— Täglicher Versand gegen Kostnachnahme durch Apotheker A. Moll, k. und k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. Seh. 148/5

## Theater.

**Der Graf von Luxemburg.** Diese durch reichen Melodienreichtum sich auszeichnende Operette Lehárs, die sich die Soproner förmlich nicht genug sehen und hören konnten, wurde gestern aufgeführt. Wir nehmen davon in erster Reihe nur deshalb Notiz, weil Desider Szalóky als „Fürst Basil“ gastierte. Herr Szalóky sowohl als auch der Träger der Titelrolle, der den Theaterbesuchern sehr sympathische Herr Ladislaus Dobos, hatten einen schweren Stand, da ihre Vorgänger, Rákosi und Váradi, gerade in diesen Partien dem Publikum unverwundbar in Erinnerung blieben. Man kann auch nicht sagen, daß beide nicht entsprochen hätten. Szalóky zählt, wie es scheint, nicht zu jenen Komikern, die durch maßloses Outrieren den Beifall der Gallerie sich erzwingen wollen. Er arbeitet, ohne die vis comica zu besitzen, mit diskreten Mitteln. Allerdings hätte er diese stark abgespielte Rolle mit etwas reichem Kolorit versehen können. Wir wollen jedoch noch kein definitives Urteil fällen und sehen seinen weiteren Leistungen gerne entgegen. Herr Dobos war schauspielerisch ein prächtiger und eleganter Graf, vornehm im Exterieur und in der Haltung und wenn er leider auch nicht über ausreichende Stimmittel verfügt, so muß doch anerkannt werden, daß Dobos nicht nur musikalisch sicher ist, sondern auch mit Geschmack zu singen versteht. Ein reizendes Paar voll Leben und Frische war Fr. Peterdy und der künstlerisch stets wachsende Békesi, die ihr „Gimbelem, gombolom“ unter dem lebhaftesten Beifalle wiederholen mußten. — Fr. Margit Bercezik zeigte auch als „Angela“ ihre vornehme Gesangskunst. Ihr wohlgeschuldetes Organ brachte auch diese Partie voll und ganz zur Geltung. Herr Kapellmeister Jenő Kerner leitete das Orchester mit dem an ihm gewohnten Schwunge.

## Gingefendet.

**Ball-Seide** v. 1 K 15 an p. Met., letzte Neuheiten. Schon vorzollt ins Haus geliefert. Musterauswahl umgehend. **Seiden-Fabrik** D 462/4 **Henneberg, Zürich.**

## Alle Katarrhe heilen

**Konstantinquelle** zu beziehen durch alle Mineralwasserhandlungen. **Emmaquelle** und durch die Brunnen-direktion Gleichenberg.

# Serravallo's

## China-Wein mit Eisen.

Hygienische Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur goldenen Medaille.

Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel.

Vorzügllicher Geschmack

Ueber 7000 ärztliche Gutachten.

J. SERRAVALLO, k. u. k. Hoflieferant, Triest-Barcola

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 4.80 und zu 1 Liter à K 4.80 M 525

Für die Redaktion verantwortlich: Ernst Slinger. Herausgeber und Verleger: Alfred Romwalter.

### Ein möbliertes Zimmer

mit elektr. Beleuchtung eventuell auch für 2 Herren passend, ist zu vermieten. Näheres in der Adm. dieses Blattes. 169

### Wohnung

zu vermieten Grabenrunde Nr. 29 im I. Stod; 3 Zimmer, 1 Kabinett, Küche und Zugehör ab 1. Mai 1912. R 840 Jahresmiete. Näheres in der Tabak-Großtrafik. 160

### Ein gutgehendes, kleineres Damenkleider- Geschäft

ist wegen Abreise um 250 fl. zu verkaufen. Für alleinstehende Dame sehr passend. Näheres in der Adm. dieses Blattes.

### Vertreter u. Reisende

(passend auch f. Pensionisten, Lehrer etc.) zum Besuche von Privatkunden mit Tuchwaren und Lodenwettermänteln für Herren und Damen, werden gegen hohe Provision eventuell später gegen Fixum bei größtem Tuchfabrikversandt aufgenommen. Offerte sind an Rudolf Faltinek, Innsbruck, Museumstrasse Nr. 26 zu richten. HV 397

### Öffentlicher Vortrag

Sonntag, den 4. Februar 1912, abends 6 Uhr in der Templom-utca 16, Parterre, rechts.  
**GIBT ES EINE AUFERSTEHUNG?**  
Eintritt frei für jedermann. 119

### Gassenwohnung

bestehend aus 4 Zimmern, Badezimmer, Küche, Vorzimmer, Boden und Speis ist ab 1. Mai zu vermieten. Näheres im Geschäft Unterlőwergasse Nr. 7. 9882

### Einfamilien- Wohnhäuser

hochmodern mit allem Komfort, 4 und 5 Zimmern, Bad und Nebenräumen, Veranda und Garten, verkäuflich oder zu vermieten. Näheres: Baukanzlei **F. Boór**, Deák-tér 38. 141



**POPOFF**  
der beste THEE der Welt.



**Ergreifen Sie**  
die günstige Gelegenheit und kaufen Sie schönste **Fett-Bücklinge**

per Stück 4 kr., in Kisten (ca. 26 Stück) à fl. 1.—, stets frisch zu haben bei

**Gustav Forster, Sopron.**  
Hauptgeschäft: Kleinegasse 2. Filiale: Klostersgasse 9.

### Wer etwas sucht

ohne mit seinem Namen an die Öffentlichkeit treten zu wollen, irgend

zu kaufen, zu verkaufen, zu mieten, zu vermieten, wer Personal, Vertreter, Beteiligung, Stellung etc.

### Annunzen-Expedition Rudolf Mosse

WIEN, I., Seilerstätte 2.  
PRAG, Graben 14.  
BUDAPEST, Ferenciek-terez 3

Diese nimmt die einlaufenden Offerten in Empfang und stellt sie dem Inserenten uneröffnet und unter Wahrung strengster Diskretion zu. Ueber zweckmäßige Abfassung und auffällige Ausstattung der Annonzen, Wahl der geeignetsten Zeitungen wird kostenfreie Auskunft erteilt. **Ersparnis an Kosten, Zeit und Arbeit.**

### Familien- Wohnhaus

samt Garten, Jókai-utca 7 per 1. Mai 1912 zu vermieten eventuell zu verkaufen. Näheres bei Herrn Eder Grabenrunde 9; II. Stod. 162

Welcher nicht über 40jähr. Herr (Wohnort, Vermögen Nebensache) heiratet 56jähr. Millionärin? Kostenlose Auskunft auch über viele hundert andere vermögende heiratslustig Damen erteilt an nur ernste Reflektanten Schlesinger, Berlin 18. 153



Nur 5 Kronen

kostet meine echte Schweizer System-Roskopf-Uhr, Wecker-Uhr K 2.90, genau reguliert, mit 3jähr. Garantie — Große Auswahl in **Juwelen, Uhrgehäusen, Ringen** etc. reparaturen werden billig und gut gefertigt. Versandt gegen Nachnahme, Umtausch gestattet. 9362

**Kopstein Ernő**  
Uhrmacher und Juwelier  
Sopron, Silbergasse Nr. 10.



### 100 Stück brutzfähige Fasaneier

zu kaufen gesucht. — Offerte erbeten unter „F. R.“ an die Adm. dieses Blattes.

### Visitkarten

per 100 Stück von **80 kr.** aufwärts, liefert **Alfred Romwalter** Grabenrunde 121.

### MAGAZIN

welches auch für ein **Geschäftslokal** umgestaltet werden kann, ist sogleich zu vermieten. Näheres Magyar-u. 3 beim Hauseigentümer.

### Guter Rotwein

wird ausgeschenkt bei **Tobias Moderer**, Hintergasse Nr. 12. 164

### Die kluge Hausfrau

kauft

### Sempronial- Leder crēm

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften und beim Erzeuger:

**G. A. Schneider**  
Sopron, Rosengasse 3.  
Telephon Nr. 136. 9904

### Ein heller Kopf

verwendet stets

### Dr Oetker's Backpulver

à 12 h

Vollkommener, hygienischer, von den Aerzten empfohlener Ersatz für Hefe bezw. Germ

Alle Mehlspeisen und Bäckereien werden dadurch grösser, lockerer und leichter verdaulich.

An Stelle der teuren Vanilleschoten nur noch Dr Oetker's Vanillin-Zucker à 12 h.

Ueberall vorrätig — Rezeptbücher gratis.

Telephon Nr. 388. Cheque Nr. 24496.

Grabenrunde 80, Hotel König v. Ungarn.

Durch die Soproner Gewerbekreditgenossenschaft als Mitglied der Landeszentral-Kreditgenossenschaft wurde in Sopron die

### MÖBELHALLE

der Tischlergenossenschaft eröffnet, woselbst nur Möbeln ungarischer Erzeugung zum Verkaufe gelangen.

Pläne und Kostenvoranschlag werden bereitwilligst zur Verfügung gestellt.

Telephon Nr. 388. Cheque Nr. 24496.

Erzeugung vollkommener

### Wohnungs- und Hoteleinrichtungen

nach eigenen, sowie angegebenen Plänen.

### Holland-Amerika-Linie, Rotterdam

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Ungarn protokollierte Firma.

Wöchentliche Fahrten zwischen **Rotterdam-Nev-York-Kanada.**

Kanzlei in BUDAPEST, VII., Nefelejts-utca 47.

# SALVATOR

Gummi-  
Absätze



Welt  
marke

Unerreicht an  
Haltbarkeit.

Überall zu haben!

## Veredelte Reben- und veredelte Obstbäume-Verkauf.



Wer einen gesunden, standhaften und schönen Weingarten oder Obstgarten haben will, wende sich mit Vertrauen an die in Ungarn gewissenhaftest geleitete Rebenveredlungs- und Obstbauschule des

### VITYÉ MIKLÓS

in Ós-Csanád (Torontaler Komitat) wo usance-mässige I-a bewurzelte Holzveredlungen und glatte Grünveredlungen in Wein- und Dessertsorten, sowie amerikanische Schnitt- und Wurzelreben, europäische Schnitt- und Wurzelreben zu billigsten Preisen zu haben sind.

Für Traubenlauben speziell hierfür gewählte Sorten. In Veredelte Obstbäume sind zu haben die besten Sorten, Äpfel, Birnen, Kirschen, Weichse, Marillen, Aprikosen, Pflaumen, Zwetschen, Kirschtrauben und Nüsse.

In Edelrosen von den schönsten Sorten ebenfalls grosse Auswahl.

Gelbe Orpington-Rasse Geflügel-Zucht.

Vorwerkungen werden sowohl für Herbst, als auch für Frühjahr-Lieferungen entgegengenommen. 2550

Sorten und Preisliste auf verlangen gratis und franko.

Herrn Vityé Miklós Ócsanád  
Ich teile Ihnen mit, dass meine Rebenveredlungen, welche ich im Frühjahr bei Ihnen gekauft habe, sehr schön angewachsen sind und somit bestelle abermals, usw.  
Nagyösz, den 11. Oktober 1911.

ifj. Riefer János.

# HUSTEN

Heiserkeit und Katarrh heilt am besten A 107

## Réthy-Pemete-Bonbons

Beim Einkauf muss man achten und deutlich RÉTHY-BONBONS verlangen, da es viele nichtsnützige Nachahmungen gibt. Preis 1 Schachtel 60 h. Überall käuflich.

## Realitäten-, Hypothekendarlehen- und kommerzielles Bureau des

Breuer Lajos, Sopron, Theatergasse 24.

Vermittelt Käufe, Verkäufe und Pachtungen von Herrschaftsgütern, Häusern, Villen, Bergwerken, Geschäften und Wohnungen etc. — Darlehen auf I., II. und III. Satz. Teueres Geld wird auf billiges konvertiert und rasch durchgeführt.

**MIL-TELEP** Vorrath viele Millionen  
zu **NAGYÖSZ.**  
IST MITTELEUROPA'S GROSSTE  
**REBENSCHULE**

CATALOGUE GRATIS



## KLYTHIA ZUR PFEGE DER HAUT

### VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysiert u. begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

### GOTTLIEB TAUSSIG

Fabrik feiner Toilette-Seifen u. d. Parfümerien  
K. u. k. Hof- und Kammerlieferant. D 354

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Preis einer Dose K 2.40. Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Zu haben in Odenburg bei P. Johann Richter, Franz Müller, Josef Schwarz und Simon Kolb.

# Soproner Sparkassa

Sopron, Széchenyiplatz Nr. 19.

Einlagen auf Sparbüchel und Konto-Korrent.

Hypothekar-Darlehen.

Vorschüsse auf Effekten.

Konto-Korrent-Kredit gegen Deckung.

Wechsel-Eskompte.

In sämtlichen Geschäftszweigen die vorteilhaftesten Bedingungen.

Vermietungen von Safe-Kassen im Panzerraum.

Für Parteien geöffnet von 9 bis 12 Uhr.

78

## Moll's Seidlitz Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitzpulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungstätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwassern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K 2.—

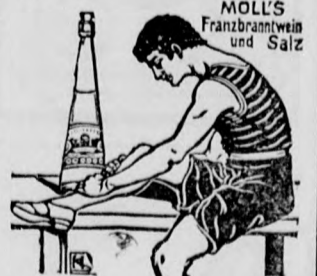
Fälschate werden gerichtlich verfolgt.

## Moll's Franzbranntwein u. Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit Bleiplombe verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreisen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von Muskel- und Nerven kräftigender Wirkung.

Preis der plomb. Original-Flasche K 2.—



## MOLL' KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationalen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h.

Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit A. MOLL's Schutzmarke versehen.

Hauptversand bei

Apotheker A. MOLL, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparate zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Seh 201